

173/90 1727 August 27., Tänikon

Schreiben von Maria Euphemia Zurlauben an Heinrich Damian Leonz Zurlauben betreffend Einladung zur Translationsfeier der Heiligen Christina

B Schwester M. Euphemia¹ dankt ihrem Vetter,² dass sich dieser im Zusammenhang mit der Translation für sie und ihre Schwester Maria Cäcilia³ einsetzt.⁴ Es tut ihr leid, dass dem kein Erfolg beschieden ist. Sie gratuliert dem Vetter und der ganzen Familie zur grossen Ehre, welche Christina hoffentlich durch ihre Fürbitten vergelten wird. Sie hofft, dass der Vetter sie nochmals in Tänikon besuchen wird, weil sie nicht zu ihm reisen kann. Die Priorin und der ganze Konvent gratulieren auch zur Translation. Eine Tischtochter Tänikons wird daran teilnehmen und bei Maria Anna,⁵ der Schwester des Vettters, einkehren. Es handelt sich um die gemeinsame Base, deren Grossvater der Kanzler Weissenbach⁶ ist. M. Euphemia befürchtet, dass der Prälat von Rheinau⁷ ebenfalls fernbleiben wird, während der Bischof von Mainz,⁸ wie sie gehört hat, anwesend sein wird.⁹ Abschliessend grüsst sie den Vetter auch im Namen aller ihr Anvertrauten.¹⁰

¹ Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

² Heinrich Damian Leonz Zurlauben, vgl. Zurlaubiana AH 168/28.

³ Maria Cäcilia Zurlauben.

⁴ Gemeint ist die Einladung an die Translationsfeier der Heiligen Christina in Zug, s. Zurlaubiana AH 186/118. Maria Euphemia Zurlauben durfte dafür aber ihr Kloster nicht verlassen, s. Zurlaubiana AH 153/26 und AH 168/28.

⁵ Maria Anna Juliana Zurlauben.

⁶ Johann Karl Weissenbach, Kanzler der Abtei Muri.

⁷ Gerold II. Zurlauben.

⁸ Lothar Franz von Schönborn.

⁹ Gemeint ist die Translationsfeier.

¹⁰ Siehe auch Amacher/Barocke Körperwelten 32.

AH 173, Bl. 182.

Original.
